

„Präventionsketten Niedersachsen wirken!“

Strukturelle Armutsprävention durch Präventionsketten

Präventionsketten sind der derzeit wohl wichtigste kommunale Ansatz zur strukturellen Armutsprävention in Deutschland. Der Auf- und Ausbau im Sinne integrierter kommunaler Strategien erfordert Zeit, Geduld, monetäre Ressourcen und politische wie fachliche Rückendeckung. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf einer zielorientierten Strategieentwicklung und einer nachhaltigen Strukturbildung. Übergeordnetes Ziel ist, umfassende Teilhabechancen für alle Kinder – insbesondere armutsbetroffene – zu etablieren und ihnen ein Aufwachsen in Wohlergehen zu ermöglichen. Ergebnisse des Programms „Präventionsketten Niedersachsen: Gesund aufwachsen für alle Kinder!“ (Programmphase: 2016-2022), unter anderem veröffentlicht im WerkReport¹ sowie im EvaluationsReport², zeigen, dass sich der Aufwand einer solchen ressortübergreifenden Arbeitsweise lohnt:

- 1. Das Thema Kinderarmut kommt auf die Agenda und bleibt dort!**
- 2. Zielorientierte Vernetzungsstrukturen sind verlässlich aufgebaut!**
- 3. Austausch und Kommunikation verbessern sich!**
- 4. Die Kommune erfährt einen bleibenden Kompetenzzuwachs!**
- 5. Fachkräfte erlernen wichtige Kompetenzen zur Armutsprävention!**
- 6. Wirkungsorientiertes Arbeiten schafft Angebote, die tatsächlich bei den Kindern und Familien ankommen!**
- 7. Präventionsketten-Arbeit hat nachhaltig Bestand!**

¹ Dr. Richter-Kornweitz, Antje; Petras, Kerstin; Humrich, Wiebke; Schluck, Stephanie (2022): WerkReport 1 des Programms „Präventionsketten Niedersachsen: Gesund aufwachsen für alle Kinder!“. Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e. V. (Hrsg.), Hannover
<https://www.praeventionsketten-nds.de/unser-programm/werkreport/>

² Brandes, Sven (2023): EvaluationsReport zur Prozessevaluation des Programms „Präventionsketten Niedersachsen: Gesund aufwachsen für alle Kinder!“. Subjektive Wahrnehmung verschiedener Akteur*innen zu Aspekten der Vernetzung. Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e. V. (Hrsg.), Hannover,
<https://www.praeventionsketten-nds.de/unser-programm/evaluationsreport/>

Strukturelle Armutsprävention durch Präventionsketten – das bewirken sie:

1. Das Thema Kinderarmut kommt auf die Agenda und bleibt dort!

Die Relevanz des Themas Kinderarmut wird ressort- und hierarchieübergreifend als Querschnittsthema in den Kommunen verstanden und auch so behandelt – und wird somit kontinuierlich bearbeitet.

2. Zielorientierte Vernetzungsstrukturen sind verlässlich aufgebaut!

Die für die Präventionskettenarbeit etablierten und/oder erweiterten Gremien erweisen sich in den Kommunen als tragfähige Strukturen zur integrierten Planung, Entscheidung und Umsetzung von Themen und Maßnahmen – und sind eben kein Selbstzweck.

3. Austausch und Kommunikation verbessern sich!

Abstimmungen zwischen den Fachkräften sowie den Organisationssäulen und den Hierarchieebenen innerhalb der Kommunalverwaltung werden durch Vernetzung und ressortübergreifende Zusammenarbeit erleichtert – Doppelstrukturen werden vermieden.

4. Die Kommune erfährt einen bleibenden Kompetenzzuwachs!

Integrierte Arbeitsweisen sind von Politik, Verwaltung und Fachkräften erlernt, sodass ressortübergreifende Handlungsstrategien auch zukünftig leichter geplant und umgesetzt werden können – eine gemeinsame Haltung stärkt die Organisation Kommune.

5. Fachkräfte erlernen wichtige Kompetenzen zur Armutsprävention!

Die in den Kommunen entwickelten Materialien und Fortbildungen erweitern die Handlungskompetenz der Fachkräfte für den Arbeitsalltag mit Kindern und Familien – Armutsprävention wird in der Fläche verankert.

6. Wirkungsorientiertes Arbeiten schafft Angebote, die tatsächlich bei den Kindern und Familien ankommen!

Die in der Präventionskette partizipativ entwickelten Angebote für Kinder und ihre Familien basieren auf Zielentwicklungsprozessen und sind damit ebenso fachlich fundiert wie spezifisch für die Dialoggruppe vor Ort – andauernder Projektitis wird damit entgegengewirkt.

7. Präventionsketten-Arbeit hat nachhaltig Bestand!

Strategieentwicklung und Strukturbildung als zentrale Orientierung für integriertes kommunales Arbeiten werden von dem Großteil der Kommunen auch nach einer externen Programmförderung fortgesetzt – eine Strategie der strukturellen Armutsprävention ist fest verankert.

Impressum

Landesvereinigung für Gesundheit und
Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e. V.
Landeskoordinierungsstelle „Präventionsketten Niedersachsen“

Text: Christina Kruse und Wiebke Humrich
Gestaltung: MedienMélange: Kommunikation

Kontakt: praeventionsketten@gesundheit-nds-hb.de
www.gesundheit-nds-hb.de
www.praeventionsketten-nds.de

Hannover, 2023

Lizenziert unter der [Creative-Commons-Lizenz CC BY-SA 4.0 international](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/)

